

Bundesdeutsches "Kernabitur" ab 2018 gefordert vom "Aktionsrat Bildung"

Beitrag von „Mikael“ vom 20. Oktober 2011 22:01

Und noch eine Ergänzung zu der Multiple-Choice-Geschichte:

Wer meine Ausführungen für übertrieben hält, denn "bei PISA geht das ja auch", sollte an Folgendes denken:

PISA ist anonym und vom "Ergebnis" hängt nichts für die schulische / berufliche Karriere der Schüler und Schülerinnen ab. Dies ist beim Abitur nicht der Fall (deshalb mein Hinweis auf "Rechtssicherheit"). Wenn bei PISA der Auswertecomputer eine falsche Markierung liest, hat das höchstens eine statistische Bedeutung, aber beim Abitur kann davon im Zweifelsfall das Bestehen des Abiturs oder das Erreichen eines bestimmten Abiturschnitts abhängen. Stellt euch vor, jemand bekommt den begehrten Medizinstudienplatz deswegen nicht, sondern muss womöglich auf Lehramt studieren  Der Einkommensverlust dürfte auf die Lebensarbeitszeit hochgerechnet in den 6-stelligen Bereich gehen... Deshalb muss das Verfahren beim Abitur "rechtssicher" ausgelegt sein, d.h. es ist automatisch personal-/kostenintensiv.

Gruß !